

Zusammenrücken in unruhigen Zeiten

Friedensnacht in Emsing mit Chor Hakuna Matata – Überwältigender Publikumszuspruch

Von Johann Kraus

Emsing – Es herrscht vielerorts das diffuse Gefühl, dass der Zusammenhalt in der Gesellschaft bröckelt und vor lauter Beachtung der individuellen Eigenheiten kein gemeinsamer Nenner an Werten mehr zu finden ist. Die Friedensnacht in Emsing, die heuer bereits zum 28. Mal stattfand, strafte dieses Klischee insofern Lügen, als dass eine halbe Stunde vor Öffnung der Pfarrkirche St. Martin kein Sitzplatz mehr zu bekommen war.

Die Besucher wussten – teils aus langjähriger Erfahrung – was sie an diesem Abend erwartet: Eine gelungene Mischung aus Texten, die zum Nachdenken einluden, und mit viel Herzblut vorgetragene Musikstücke. „Menschlichkeit, Zusammenhalt und Liebe“ lautete das Motto, das an diesem Abend als gemeinsame Klammer fungierte. Maria Dirsch ist es erneut gelungen, Aphorismen und Sentenzen zusammenzustellen, die an uns appellieren, dem „Anderen auf Augenhöhe zu begegnen“ oder ihm Hilfe zu gewähren, wenn er sie braucht. Würde man eine pointierte Feststellung wie „Missgunst ist Gift für die Seele“ von einem Schauspieler (Charlie Chaplin) erwarten, den viele nur als tollpatschigen Komiker aus alten Schwarz-Weiß-Filmen kennen?



Unter der Leitung von Anna Wenzl (rechts am Klavier) bereitete der Chor Hakuna Matata am 4. Advent bei der Emsinger Friedensnacht das Publikum stimmungsvoll auf den Heiligen Abend vor. Foto: Johann Kraus

nen? Eine ideale Ergänzung zum Text boten die zahlreichen Musikstücke, die unter der Leitung von Anna Wenzl (Piano und Cello) einstudiert wurden. Unterstützung bei der Leitung erhielt sie auch in diesem Jahr durch Veronika Regler (Klarinette), die mehrmals das Dirigat des Chors übernahm. Bei der Auswahl der Stücke gelingt es Organisatorin Anna Wenzl immer wieder, neue Lieder zu entdecken, die das Publikum positiv überraschen.

Von vielen Liedern wurde die Fassung mit deutschem Text vorgetragen. Der Refrain von „Seite an Seite“ zum Beispiel schlägt vor, „gemeinsam den Weg zu gehen, auch wenn das Verzeihen manchmal schwer fällt.“ Der Chor überzeugte am meisten beim traditionellen Chorsatz wie bei „Zusammenwachsen“ von Kathi Stimmer-Salzedor.

Die dritte Säule des Teams bilden die zahlreichen Instrumentalisten: Wolfgang Amler

und Maria Blob (Gitarre), Ursula Tempelmeier und Benedikt Fürsich (Querflöte), Isabella Niederstätter (E-Bass) und Judith Seybert (Cajon) lieferten dem Chor dezent Begleitung und Unterstützung. Leider ist das Akkordeon etwas aus der Mode gekommen, aber gerade deswegen brachte Andreas Schmidt mit seinem Instrument eine fast schon exotisch anmutende Klangfarbe ein, die aus dem Gesamtklang heraussticht und ihm ungemein gut

tut. Einige der Lieder hatten christlichen Hintergrund, indem sie dazu aufriefen, Gott offen zu vertrauen. Der Lobpreis „Höher“ kommt zu dem Schluss, dass der Schöpfer der Welt mit menschlichem Verstand gar nicht zu fassen ist. Insofern war es nur logisch, dass Pater Joseph am Ende den Segen spendete. Der Chor wünschte schließlich als Zugabe dem begeisterten Publikum noch „Scheene Weihnacht und a guate Zeit.“ EK

In der Ruhe liegt die Kraft

Weihnachtskonzert in Breitenfurt – Mia4re zu 5t überzeugen mit ruhigen Klängen

Breitenfurt – Still, ruhig und dennoch eindringlich: In der Filialkirche St. Ulrich in Breitenfurt präsentierte sich das Weihnachtskonzert der Gruppe Mia4re zu 5t. In der andächtigen Atmosphäre der Kirche gelang es den fünf Musikern, die Besucher musikalisch durch den Advent zu begleiten und sie auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Mia4re zu 5t, das sind Stefan Mack (Akkordeon/Gesang), Oliver Salbeck (Akustikgitarre), Doris Keim (Akustikgitarre/Gesang), Conni Rathe (Akustikgitarre/Gesang) und Christian Keim (Cajón). Wie Doris Keim in ihrer Begrüßung anmerkte, ist das Steckenpferd der Band eigentlich die leichte Unterhaltung. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit „spielen wir jedoch auch gerne ruhigere Lieder“, so die Musiker.

Passend dazu bildete „Alle Jahre wieder“, das vielen Besuchern vertraut war, den Auftakt zum besinnlichen Konzert. Mit „Advent ist a Leuchten“ und „Stad Seer“ folgten zwei Lieder,



In der Filialkirche St. Ulrich in Breitenfurt stimmen Mia4re zu 5t mit klassischen, traditionellen und modernen Weihnachtsliedern auf das Fest ein. Foto: Manfred Völkl

die mit ruhigen Melodien und einfühlsamen Texten die Stimmung vertieften.

Erwartung, Licht und Hoffnung in der dunklen Jahreszeit wurden nicht nur melodisch aufgegriffen, sondern auch in den vorgetragenen Weihnachtstexten. Doris Keim

sprach über die Weihnachtsgeschichte und stellte kunstvoll Vergleiche zu damals und heute her. Im nächsten Teil des Konzerts standen mit dem „Andachtsjodler“, „Es wird scho glei dumpa“ und „Das ewige Lied“ drei Stücke auf dem Programm, die Tradition und In-

nigkeit verbinden. Die harmonischen Gesänge füllten die Kirche und ließen Raum für Stille und Nachklang. Ein weiterer Weihnachtstext knüpfte nahtlos an den ersten an und lud zum persönlichen Innehalten ein. Während vor den Fenstern der Kirche keine Schnee-

flocke fiel, herrschte im Inneren mit „Leise rieselt der Schnee“ winterliche Stimmung. Danach setzten die Musiker mit „Küss mich, halt mich, lieb mich“ einen etwas moderneren Akzent. Das Lied „Zu Bethlehem geboren“ führte anschließend zurück zum Kern der Weihnachtsbotschaft. Auch dieser Abschnitt wurde von einem kurzen Text begleitet, der den Blick auf das Wesentliche des Festes lenkte.

Der Schlussteil des Konzerts begann mit den Liedern „Es ist die Zeit“ und „Weihnachten wie immer“. Mit „Stille Nacht“ erreichte der Abend einen besonders emotionalen Moment. Mit lang anhaltendem Applaus dankten die Besucher der Gruppe Mia4re zu 5t für ein Konzert, das Besinnlichkeit, musikalische Qualität und adventliche Ruhe auf gelungene Weise verband. Stark davon berührt, gaben die Musikerinnen und Musiker mit kalten Händen noch eine Zugabe: „Ein Leben lang“. Nun kann das Weihnachtsfest kommen. vma

Unterstützung für Familien krebskranker Kinder

Mörsheimer sammeln mit Adventsfenster-Aktion 4380 Euro an Spenden für Elterninitiative „Intern 3“

Mörsheim – In diesem Jahr hat die Adventszeit in Mörsheim eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Unter dem Motto „Adventszeit gemeinsam erleben“ wurde erstmals eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die weit mehr war als festlich geschmückte Fenster. Sie wurde zu einem Zeichen für Zusammenhalt, gelebte Heimat und solidarisches Handeln – gekrönt von einem Finale am Vierten Advent auf dem Kastnerplatz.

Die Idee von Birgit Brenninger für die „Mörsheimer Adventsfenster“ wurde im Gemeindeblatt beworben. Die Resonanz war groß: 14 Fenster kamen zustande, ehrenamtlich gestaltet von Privatpersonen, Vereinen sowie einzelnen Geschäften. An den Abenden versammelten sich regelmäßig zwischen 50 und über 100 Menschen, um gemeinsam innezuhalten, Musik, Gesang oder Ge-



Die Übergabe des Spendenschecks von Initiatorin Birgit Brenninger und Bürgermeister Richard Mittl an Josef Kraus von „Intern 3“, mit der nachträglich nach oben korrigierten Spendensumme. Auf dem rechten Bild das finale Adventsfenster der Gemeinde Mörsheim für diesen Advent. Foto: Almut Lamm

dichte zu genießen. Von Beginn an stand die Aktion unter einem klaren Leitgedanken: Gemeinschaft erleben und dabei Gutes tun. An jedem Abend wurde für

einen zentralen Zweck gesammelt – für die Elterninitiative „Intern 3“, welche die Familien krebskranker Kinder in der Haunerschen Kinderklinik in

München unterstützt. Der Verein hilft dort, wo medizinische Versorgung allein nicht ausreicht, mit psychologischer Begleitung, Entlastung im Alltag

und der Möglichkeit, als Familie auch in schweren Zeiten zusammenzubleiben, etwa durch Wohnraum in Kliniknähe. „Bei den Adventsfenstern wollen wir den Advent gemeinsam feiern und zugleich zeigen, dass die Menschen füreinander da sind“, sagte Bürgermeister Richard Mittl.

Dieser Gedanke prägte auch das Finale auf dem Kastnerplatz. Über 250 Besucherinnen und Besucher kamen vorbei. Auf einer kleinen Bühne sorgte Musikerin Nina Stössl für Gänsehautmomente, das Duo Mayr sang Weihnachtslieder. Ein berührender Moment war der Einzug des Friedenslichts aus Bethlehem, das von einer Gruppe Kindern in einer Laterne auf den Platz getragen wurde. Ein kleines Licht, das von Hand zu Hand weitergegeben wurde und doch eine große Botschaft trug: Frieden, Hoffnung und Zusammenhalt. Unter der Leitung

Stiftung unterstützt Projekte

Beilngries – Zum Jahresende gibt es eine Ausschüttung von Fördermitteln der Beilngrieser Willibald-Schmidt-Stiftung. Organisationen und Vereine teilen sich den Gesamtbetrag von 36 500 Euro.

So erhält der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Beilngries, eine Geldzuwendung für Maßnahmen zum Erhalt des Apollofalters am Arzberg. Die Feuerwehr Beilngries wird bei ihrer Jugendarbeit unterstützt. Geld gibt es für die Altmühltal Realschule Beilngries für eine Studienfahrt nach Paris, bei der die Sprachpraxis vertieft werden soll. Das Gymnasium Beilngries erhält einen Zuschuss für das P-Seminar „Chemie im Fokus“. Über eine Beteiligung an den Kosten für die Anschaffung von Spielmaterialien für die inklusive Mittagsbetreuung kann sich die Grundschule Beilngries freuen. Die Original Altmühltaler Blaskapelle Beilngries erhält einen Zuschuss für ihre Jugendarbeit.

Die Vereine aus Kottlingwörth planen die Anschaffung eines Defibrillators und erhalten dabei Unterstützung. Auch Kindergärten in der Gemeinde Beilngries – der Kindergärten Sandkiste, der Schutzengelkindergärten Beilngries und der Kindergärten St. Ulrich in Kevenhüll – erhalten Geld für den Erwerb von Spielmaterialien und einer Beschattungsanlage. In der Nachbargemeinde Dietfurt gibt es eine Finanzspritze für ein Resilienz- und Selbstbehauptungstraining für die ersten und vierten Klassen an der Grundschule. Einen Zuschuss gibt es weiter für die Jugend der Schützengesellschaft Dietfurt. Freuen darf sich auch der Förderverein der Grundschule Pöndorf. Dort soll eine Basketball-Anlage am Sportplatz errichtet werden.

Der Katholische Kindergarten Arnsberg erhält einen Zuschuss für einen Aufbaukurs eines Resilienz- und Selbstbehauptungskurses. An die Altmühltaler Schützen Gungolding und die Schützengesellschaft Hubertus Pietenfeld geht jeweils ein Geldbetrag für den Kauf eines Jugendgewehres.

Mittel fließen auch nach Eichstätt: Dort wird das Gabrieli-Gymnasium beim P-Seminar „Alpencross von Arnoldstein bis Piran“ und beim Projekt „Festivalchor“ bezuschusst. Für die Kulturveranstaltung im Mai 2026 anlässlich des 200. Jahrestags der Hochzeit von Eugenie von Leuchtenberg mit Kronprinz Friedrich Wilhelm Konstantin von Hohenzollern-Hechingen erhält der Freundeskreis Leuchtenberg einen Geldbetrag. Gefördert wird auch wieder die bereits 13. Ausgabe des Musikfests Eichstätt. arg

